

Newsletter März 2004

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Project Human Aid,

wohlbehalten und um viele unvergessliche Erfahrungen reicher sind Nikola Schmidt, Muriel Peuckert, Hagen Kohn, Udo Adler und Thomas Fischer von ihrer Burundi-Reise zurückgekehrt. Vom 10.-25. Februar hatte die kleine „Delegation“ Gelegenheit, an der Seite von Denis Ndikumana Land und Leute sowie die drei Partnerschulen von Project Human Aid kennenzulernen.



Sowohl am „Petit Séminaire“ in Buta als auch an den zwei Schulen in Kivoga sind erste Erfolge unserer Arbeit sichtbar geworden:

- Aus unserer Bücherspende im letzten Jahr sind mittlerweile zwei kleine Schulbibliotheken geworden. Den Schulen in Kivoga stehen damit erstmals überhaupt Bücher zur Verfügung.
- Durch die von uns mitfinanzierte Sanierung eines Gebäudes der Grundschule in Kivoga sind neue Klassenräume entstanden, der akute Platzmangel konnte deutlich gemildert werden: Statt bislang 90 teilen sich jetzt „nur noch“ 50 Kinder ein Klassenzimmer.
- Ein von uns bezahlter Französischlehrer hat in Kivoga kürzlich seinen Dienst angetreten.
- Die Landarbeiter und Angestellten am „Petit Séminaire“, denen wir seit letztem Jahr ein 13. Monatsgehalt auszahlen, werden nun etwas angemessener für ihre harte Arbeit entlohnt.
- Große Freude haben bei den Schülern des „Petit Séminaire“ die Partnerschaft mit dem „Collège Fustel“ in Straßburg und die daraus entstandenen Briefkontakte hervorgerufen.
- Auch die Gründung einer offiziellen Vereinsvertretung in Bujumbura ist ein großes Stück näher gerückt, ein burundischer Mitarbeiter als Repräsentant vor Ort ist bereits designiert.

Stellvertretend für alle Mitglieder und Spender von Project Human Aid durften wir den Dank von Schülern, Lehrern und Angestellten entgegennehmen, deren Gastfreundschaft und Aufgeschlossenheit mit Worten kaum zu beschreiben ist!

All dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere bisherige Arbeit nur einen ersten Schritt bedeutet.

- Die Nahrungsvorräte werden immer wieder knapp. Am „Petit Séminaire“ sind kürzlich mehrere Tonnen Bohnen verdorben, für den Kauf neuer fehlte das Geld – hier konnten wir mit Hilfe von Spendengeldern des „Collège Fustel“ vorübergehend Abhilfe schaffen.
- Am „Petit Séminaire“ teilen sich jeweils 190 Schüler einen Schlafsaal, Privatsphäre gibt es nicht.
- In Kivoga sind weder Schlafräume noch Strom vorhanden – ein täglicher Schulweg von 2-4 Stunden gehört für viele Schüler zum Alltag.
- Auch die Lehrer in Kivoga müssen zumeist lange Wege zu ihrem Arbeitsplatz zurücklegen; darunter leidet ihre Unterrichtsvor- und -nachbereitung beträchtlich.

Um auch nur einige der dringendsten Projekte in Angriff nehmen zu können, sind wir neben Fördergeldern vor allem auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen! Wer in einem bestimmten Bereich mitarbeiten möchte, sei es in der Akquise von Sponsorengeldern, sei es in der Betreuung von Schulpartnerschaften, ist jederzeit herzlich willkommen!

Auch für die Druckkosten eines neuen Flyers (ca. 300 EUR) suchen wir momentan nach einem Sponsor. Eine angemessene Würdigung auf unserer Website, falls gewünscht, wäre dem Spender gewiss!



Ich möchte Sie also bitten, unsere Projekte in Burundi auch weiterhin so tatkräftig zu unterstützen, wie Sie es bislang getan haben. Erzählen Sie Ihren Freunden und Bekannten von uns! Verweisen Sie auf unsere Website! Helfen Sie mit, die Erfolgsgeschichte von Project Human Aid fortzuschreiben!

Ihr
Hagen Kohn und das Team von „Project Human Aid“

P.S.: Sollten Sie über eine Email-Adresse verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese, falls noch nicht geschehen, unter info@project-human-aid.de mitteilen könnten.